



Nur eine Frau

Hatun Aynur Sürücü will ein freies, selbstbestimmtes Leben führen, was auf den Widerstand ihrer Familie stößt. Insbesondere ihre Brüder wollen ihren Lebensstil nicht akzeptieren. Immer wieder wird sie von ihnen bedroht. Schließlich zieht sie mit ihrem Kind zu einer Freundin. Sie lernt das Leben lieben, zugleich versucht sie, den Konflikt mit ihrer Familie zu lösen. Ihre Brüder jedoch schlagen einen anderen Weg ein. Ein Bruder beschafft sich eine Waffe und will Hatun töten.

Die Regisseurin Sherry Hormann hat sich dafür entschieden, Hatun nicht als Opfer darzustellen. Nach Hormanns Aussage soll sie als Vorbild für's Menschsein in Erinnerung bleiben.

Das 97-minütige Dokudrama, das im Mai 2019 in die Kinos kam, fand große Beachtung. Künstlerisch bearbeitet erzählt es das Leben von Hatun Aynur Sürücü, die 2005 in Berlin ermordet wurde. Knut Elstermann von ›MDR Kultur‹ schreibt, die Regisseurin bleibe nicht bei der Unterdrückung stehen, sondern setze auch den mutigen, solidarischen, moslemischen Frauen ein Denkmal, die Hatun geholfen haben.

Mehr zum Film: <http://nureinefrau-derfilm.de>

Filmpartnerin // Arbeitsgemeinschaft kommunaler Gleichstellungsstellen / Frauen- und Mädchenprojekte im Kreis Herford

Die Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten im Kreis Herford setzen sich innerhalb und außerhalb der Kommunalverwaltungen für die Gleichstellung und Chancengleichheit von Frauen und Männern ein. Die Mitarbeiterinnen der Frauen- und Mädchenprojekte beraten und begleiten Frauen und Mädchen therapeutisch in krisenhaften Lebenssituationen.

- ▶ Montag, 25. November 2019, 19.30 Uhr, Capitol-Kino, Eintritt frei, Austritt erwünscht

Wackersdorf

Wackersdorf steht für den Kampf gegen die Atomindustrie in den 1980er Jahren. Damals plante die bayrische Landesregierung eine atomare Wiederaufarbeitungsanlage. Sofort setzte massiver Widerstand ein, ein breites gesellschaftliches Bündnis entstand. Der Film von Oliver Haffner aus dem Jahr 2018 rekonstruiert die Ereignisse und stellt den Schwandorfer Landrat Hans Schuierer in den Mittelpunkt. Als der Freistaat mit Gewalt gegen Proteste vorgeht, steigen in ihm Zweifel auf. Er beginnt nachzuforschen und legt sich mit der Strauß-Regierung an. Der 122-minütige Film ist ein packendes Polit-Drama geworden, das sich an der Schnittstelle zwischen Dokumentation und Fiktion ansiedelt. Originalbilder sind genauso Teil des Films wie die schauspielerische Darstellung damaliger Protagonisten.

Sascha Westphal schrieb in der Wochenzeitung der Freitag von einer »äußerst kenntnisreichen und bewunderswert detailgetreuen Rekonstruktion eines gesellschaftlichen Konflikts«.

Mehr zum Film: <http://wackersdorf-film.de>

Filmpartner // IPPNW / Ärzte in sozialer Verantwortung. Im IPPNW-Arbeitskreis Atomenergie werden die Gefahren bearbeitet, die von ziviler und militärischer Atomindustrie ausgehen. Ein besonderes Thema ist das Gesundheitsrisiko durch Niedrigstrahlung in der Umgebung von Atomanlagen. www.ippnw.de

- ▶ Montag, 2. Dezember 2019, 19.30 Uhr, Capitol-Kino, Eintritt frei, Austritt erwünscht

Veranstaltung für Schulklassen Der zweite Anschlag

Bei der Filmvorführung speziell für Schüler*innen werden die Regisseurin Mala Reinhardt und Patrick Lohse, Mitglied der Filmcrew, anwesend sein. Sie stehen nach der Filmvorführung zu einer Diskussion mit den Schüler*innen zur Verfügung.

Die Filmbeschreibung finden Sie auf den Innenseiten.

Filmpartner// Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Detmold und NRWeltoffen Kreis Herford

- ▶ Montag, 18. November, 10.30 Uhr, Capitol-Kino (Einlass ab 10 Uhr)

Um die Veranstaltung planen zu können, benötigen wir eine vorherige Anmeldung. Bitte nehmen Sie bis Ende Oktober Kontakt auf mit: anmeldung@mobile-beratung-owl.de

Film vorab Armed Lullaby

Der Animationsfilm von Yana Ugrehelidze, die das Buch schrieb, die Regie führte und die Bilder animierte, zeigt vier Fluchtwege, die Kinder nehmen mussten, um aus ihrer Heimatstadt zu fliehen. Die Fluchtszenarien entsprechen den tatsächlichen Gegebenheiten während des Massakers von Sochumi 1993, das die georgische Zivilbevölkerung der abchasischen Hauptstadt erleiden musste. Der achtminütige Film entstand als Diplomarbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln.



Spielort Capitol-Kino

Alle Filme laufen im Capitol-Kino, Elisabethstraße 1a, in der Herforder Innenstadt. Der Saal im Erdgeschoss ist barrierefrei erreichbar. Eine Reservierung für die Filme ist leider nicht möglich.

Die Veranstalter*innen

Was uns seit vielen Jahren zusammenführt, ist die Lust, gut gemachte Filme mit starken und wichtigen Botschaften im Rahmen einer Reihe zu präsentieren und, wenn gewünscht, mit den Zuschauer*innen darüber zu diskutieren.

Wir sind: Amnesty International – Ortsgruppe Herford, Arbeit und Leben im Kreis Herford DGB/VHS, Arbeitsgemeinschaft kommunaler Gleichstellungsstellen, Flüchtlingsbegleitergruppe- / Friedensgruppe Herford, Frauen- und Mädchenprojekte im Kreis Herford, Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs / Ärzte in sozialer Verantwortung (IPPNW), NRWeltoffen Kreis Herford, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Detmold, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und Volkshochschule im Kreis Herford (VHS).

Der Eintritt zu den Abendveranstaltungen ist frei. Nach dem Film bitten wir diejenigen, die können oder möchten, um eine Spende, einen »Austritt«.

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Rubrik Veranstaltungen auf der Internetseite www.aul-herford.de



Die Filmreihe ›über reden‹ wird unterstützt durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW

14. Herforder Filmtage

Filme im Capitol-Kino, jeweils montags, 19.30 Uhr

- ▶ Das schweigende Klassenzimmer
Schüler erleben die DDR in den 1950ern// 28.10.2019

- ▶ Clash
Gefangen im Arabischen Frühling in Ägypten // 04.11.2019

- ▶ Styx
Menschen auf dem Meer retten// 11.11.2019

- ▶ Der zweite Anschlag
Einblick in den Kampf gegen Rassismus// 18.11.2019

- ▶ Nur eine Frau
Leben und Tod von Hafun Aynur Sürücü// 25.11.2019

- ▶ Wackersdorf
Rückblick: Kampf gegen die Atomindustrie// 02.12.2019

- Kino am Nachmittag
▶ Abgang mit Stil
Mittwoch, 13.11., 15.00 Uhr

›über reden‹
28.10. bis 02.12.2019

14. Herforder Filmtage »über reden«

Liebe Freundinnen und Freunde eines Kinos,
das unterhält und informiert

die 14. Herforder Filmtage stehen unter dem Motto »über reden«. Über etwas zu reden ist meistens besser, als nicht miteinander zu sprechen. Im Sprechen werden im besseren Falle Standpunkte deutlich und vielleicht überzeugen sogar Argumente der anderen Seite. Filme und mithin Kino haben eine eigene Sprache, die den Geist und die Gefühle anspricht. Einen Dialog mit dem Publikum gibt es allerdings nicht. Der ist den Zuschauenden überlassen, wenn sie anschließend mit anderen über den Film sprechen. »Über reden« hat aber mindestens noch eine weitere Bedeutung: Jemand zu etwas veranlassen, was sie oder er ursprünglich nicht wollte. Jemand besitzt die Macht, einen anderen zu etwas zu bringen. Kino kann und will niemand überreden, aber es kann durch starke Themen und starke Dramaturgien Anstöße geben.

Wir freuen uns, auch 2019 eine Reihe sehenswerter, unterhaltender und zum Nachdenken anregende Filme zeigen zu können. Wir sehen uns jeweils montags um 19.30 Uhr im Capitol-Kino. Zusätzlich bieten wir einen Film am Nachmittag (siehe unten). Besonders freut uns, eine Schulveranstaltung im Programm zu haben, bei der auch die Regisseurin und ein Mitglied der Filmcrew anwesend sein werden.

Kino am Nachmittag: Abgang mit Stil



Ein Film, der einfach Spaß macht, ohne in Klamauk abzurutschen: Das verspricht der 2017 in die Kinos gekommene Spielfilm von Zach Braff. Drei Freunde im Rentenalter planen den großen Coup, nachdem ihre ehemalige Firma verkauft und der Pensionsfonds gleich mit

aufgelöst werden soll. Gebhard Hölzl schreibt in der Stuttgarter Zeitung, dass Braff »seine Helden mit einem feinen Gespür für Details« einführe. Die Versatzstücke und das Personal seien allesamt bekannt, aber die liebevolle, flotte Umsetzung mache die Qualität aus. Beste Unterhaltung!

Filmpartner // ver.di-Ortsverein Herford. Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ist vor allem in den Dienstleistungsbranchen aktiv und vertritt die Interessen der Beschäftigten in Betrieben und Verwaltungen. hermi.verdi.de

▸ Mittwoch, 13. November 2019, 15 Uhr, Capitol-Kino, Film mit Eintritt (3 Euro)



Foto: Studio Canal

Das schweigende Klassenzimmer

Nach seinem preisgekrönten Drama »Der Staat gegen Fritz Bauer«, das sich darum drehte, wie die junge BRD mit dem Nationalsozialismus umging, widmet sich Regisseur Lars Kraume mit seinem Spielfilm »Das schweigende Klassenzimmer« der DDR in den 1950ern, genauer im Jahr 1956. Schüler erfahren vom Aufstand in Ungarn und halten für die Opfer eine Schweigeminute im Unterricht ab. Das schlägt Wellen bis zum Volksbildungsminister, der die angehenden Abiturient*innen als Konterrevolutionäre beschimpft und damit droht, die ganze Klasse von der Schule zu verweisen.

Lars Kraume nimmt die historischen Fakten als Grundlage für seinen Film, interpretiert sie aber frei. Die Kritik an dem 2018 veröffentlichten Film ist zu großen Teilen sehr positiv. Der »film-dienst« bewertete den Film mit vier von fünf möglichen Sternen und als ein »mit viel Feingefühl« inszeniertes Drama. Dadurch, dass die Figuren als komplexe Charaktere angelegt seien, werde »ihr moralisches Dilemma umso glaubwürdiger« und würden »die Fragen nach Integrität, Haltung und Widerstand als zeitlose Themen ansichtig« gemacht. Der 111-minütige Film erhielt unter anderem den Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke.

Mehr zum Film:
www.studiocanal.de/kino/das_schweigende_klassenzimmer

Filmpartner // Volkshochschule im Kreis Herford (VHS). Als kommunales Weiterbildungszentrum bietet die VHS im Kreis Herford umfassende Möglichkeiten zur allgemeinen, politischen, beruflichen, gesundheitlichen, kulturellen und sprachlichen Weiterbildung. www.vhsimkreisherford.de

▸ Montag, 28. Oktober, 19.30 Uhr, Capitol-Kino, Eintritt frei, Austritt erwünscht

Clash

In »Clash« springt der ägyptische Regisseur Mohamed Diab in einen Tag im Jahr 2013, kurz nachdem Präsident Mursi vom Militär aus dem Amt gejagt worden war. Die Konfrontationen werden in dem Spielfilm auf einen Gefängniswagen reduziert, in dem das Militär gefangenommene Menschen in einem Käfig zusammenpfercht und durch Kairo transportiert. Die Gefangenschaft schweißt nicht zusammen, sondern lässt die unterschiedlichen Haltungen der Gefangenen heftig aufeinanderprallen. Darunter finden sich Unterstützer der Generäle, fundamentalistische Fanatiker, die selbstbewusste Mutter mit ihrer verschleierte Tochter, der aufstrebende Disk-Jockey – kurz ein Kaleidoskop derjenigen, die damals beteiligt waren.

Mit seinem 2018 erschienenen Film schließt Mohamed Diab an sein Vorgängerdrama »Kairo 678« an. In »Clash« nimmt er die Zuschauer mit in den Gefängniswagen. Die allgegenwärtige Gewalt, die Todesangst – all dies zeigt der 2018 erschienene Film auf ungewöhnliche Weise in 97 Minuten. »The Hollywood Reporter« schrieb, dass der Film als einer der Filme in Erinnerung bleibt, die am meisten über die Gegenwart des modernen Ägyptens erzählen.

Mehr zum Film: www.missingfilms.de/index.php/filme/10-filme-neu/240-clash

Filmpartner // Amnesty International Gruppe Herford Amnesty International ist eine weltweit agierende und unabhängige Mitgliederorganisation. Auf der Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wendet sich Amnesty International gegen schwer wiegende Verletzungen der Rechte eines jeden Menschen auf Meinungsfreiheit, auf Freiheit von Diskriminierung sowie auf körperliche und geistige Unversehrtheit. <http://amnesty-owl.de>

▸ Montag, 4. November, 19.30 Uhr, Capitol-Kino, Eintritt frei, Austritt erwünscht

Foto: Missing Films



Styx

Die Notärztin Rike ist auf Urlaubstour auf ihrer Yacht. Als im Südatlantik ein heftiges Unwetter tobt, entdeckt sie einen havarierten und überladenen Trawler – über 100 Menschen sind vom Ertrinken bedroht. Sie versucht Rettung zu organisieren, doch kein Schiff kommt. Schließlich versucht sie selbst, die Menschen auf dem Kutter zu retten.

Ein ebenso meisterliches wie dringliches Werk, ein Kammerspiel-Thriller auf offenem Meer in einer Zeit, in der es nicht mehr selbstverständlich ist, Menschen auf dem Meer zu retten. Die einzigen Retter auf dem Mittelmeer sind inzwischen private Hilfsorganisationen. Doch die werden inzwischen kriminalisiert und als Helfer von Schleppern denunziert. Der aufrichtige und authentische Film gelang Wolfgang Fischer. Er kam 2018 in die Kinos. »Der richtige Film zur richtigen Zeit« schrieb die Süddeutsche Zeitung. Der Film biete keinen billigen Ausweg. »Seine Kraft zieht er aus dem Spiel seiner Hauptdarstellerin Susanne Wolff, die als Solo-Siegerin Rike gewissermaßen den Westen verkörpert.«

Mehr zum Film: www.zorofilm.de/index.php?id=192

Filmpartner // Flüchtlingsbegleit- / Friedensgruppe Herford. Die Flüchtlingsbegleitgruppe hat unter anderem das Ziel, Flüchtlingen bei angstbesetzten Behördengängen zur Seite zu stehen. Kontakt Flüchtlingsbegleitgruppe ahorn-s@gmx.de

IPPNW / Ärzte in sozialer Verantwortung. Im IPPNW-Arbeitskreis Flüchtlinge/Asyl werden besonders die medizinischen Aspekte der Flüchtlingspolitik kritisch bearbeitet, z.B. Traumatisierung, Folterfolgen, Reisetauglichkeit, Altersdiagnostik, Behandlung von Menschen ohne Papiere. www.ippnw.de

▸ Montag, 11. November, 19.30 Uhr, Capitol-Kino, Eintritt frei, Austritt erwünscht

Der zweite Anschlag

Ibrahim Arslan überlebte als Kind den Brandanschlag in Mölln, bei dem drei Mitglieder seiner Familie starben. Danach wurden die Arslans ein weiteres Mal zum Ziel von Attacken, dieses Mal von Teilen der Gesellschaft, Medien und auch Politik.

In tiefgehenden Interviews entwickelt der Film ein präzises Bild der Ereignisse, welche die Protagonist*innen des Films durchlebt haben. Ibrahim Arslan schildert seine Erinnerungen an den rassistischen Brandanschlag, Osman Taşköprü erzählt von dem Mord an seinem Bruder Süleyman, den der Nationalsozialistische Untergrund (NSU) 2001 in Hamburg beging und Mai Phuong Kollath berichtet von Rostock-Lichtenhagen, als dort unter dem Beifall hunderter Schaulustiger das Sonnenblumenhaus von Neonazis in Brand gesteckt wurde.

Ein Netzwerk aus Menschen ist entstanden, die Ähnliches erlebt haben. Auch sie kommen in dem 62-minütigen Dokumentarfilm von Mala Reinhardt vor. »Der zweite Anschlag« führt diese Geschichten in einer vielschichtigen Erzählweise zusammen und eröffnet einen detaillierten Einblick in den Kampf gegen Rassismus in Deutschland. Mehr zum Film: <https://derzweiteanschlag.de>

Die Regisseurin Mala Reinhardt und Patrick Lohse, Mitglied der Filmcrew, werden bei der Filmvorführung anwesend sein und stehen für eine Diskussion im Anschluss zur Verfügung.

Filmpartner// Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Detmold und NRWtoffen Kreis Herford

▸ Montag, 18. November, 19.30 Uhr, Capitol-Kino, Eintritt frei, Austritt erwünscht

